



LinzPLUS-Gemeinderatsfraktion Linz
Fraktionsobmann Lorenz Potocnik
mehr@linzplus.at www.linzplus.at
Altes Rathaus, Hauptplatz 1, 4041 Linz

An Herrn Vizebürgermeister Dietmar Prammer
Altes Rathaus, Hauptplatz 1
4041 Linz

Antrag gemäß § 12 StL idgF betreffend:
Linzer Studie zum Potential von Quartiersgaragen

Sehr geehrter Herr Vizebürgermeister,

Ein Schlüssel und Baustein in der Entwicklung von Städten, ihren Straßenräumen, einer klimafreundlicheren Mobilität und eines klimafreundlicheren Wohnbaus sind Quartiersgaragen.

Sie ermöglichen eine andere, weitreichende Art, den ruhenden Verkehr zu organisieren und bieten im Vergleich zu „normalen“, objektbezogenen Tiefgaragen (und dem zu reformierenden Stellplatzschlüssel) viele Vorteile:

- Nicht jeder Neubau oder jede Nachverdichtung braucht eine eigene, kostenintensive und bodenverbrauchende Tiefgarage
- auch die vielen, stadtbildunverträglichen und platzraubenden TG-Einfahrten entfallen.
- Bewohner fahren nicht direkt in die eigene Garage, sondern gehen zu Fuß ein paar hundert Meter zur gemeinsamen Quartiersgarage, dadurch werden mehr Wege mit dem Rad, zu Fuß oder mit dem ÖV zurückgelegt
- Quartiersgaragen sind perfekte Mobilitätspunkte
- Quartiersgaragen können so errichtet werden, dass sie später einmal anders genutzt werden können.
- Enge Gassen und der wertvolle Straßenraum in Altbauvierteln (Beispiel Domviertel) können vom ruhenden Verkehr im wertvollen Straßenraum entlastet werden
- Häuser können leichter erhalten bleiben, wenn das Stellplatzproblem größer gedacht und geplant wird
- gewachsenen Boden (und bestehender, stadtklimatisch wirksamer großer Bäume) können geschont werden
- die Errichtung von größeren Garagen ist viel billiger als viele, oft kleine Tiefgaragen - das kommt auch der Leistbarkeit des Wohnraums zu Gute
- versiegelte Parkplätze könnten dadurch entsiegelt und begrünt oder für Rad- und Fußwege genutzt werden

Städtebaulich und stadtklimatisch sind solche Sammel- oder Quartiersgaragen daher ein großer Gewinn gegenüber einzelnen, objektbezogenen Garagen. Dazu wird im deutschen Sprachraum bereits geforscht und debattiert.

<https://gruene-stadt-der-zukunft.de/steckbrief-quartiersgaragen-und-umgenutzte-stellflaechen/www.ils-forschung.de/wissenstransfer/ils-publikationen/ils-working-paper/?id=766>

www.magazin-quartier.de/article/im-gespraech-mit-ivan-kosarev-quartiersgaragen/

Doch diese gemeinsamen Quartiersgaragen sind nicht einfach so auf einer freien Parzelle zu errichten, sondern erfordern eine größere, langfristige Strategie sowie einer Koordination und Zusammenarbeit vieler Player, auch der Stadt.

Um das städtebauliche Potential dieser Quartiersgaragen für Linz zu erforschen, bräuchte es eine Studie, die Möglichkeiten, Machbarkeiten, Bedarf, Finanzierungsformen, Querfinanzierungen, Kooperationsformen und auch Grundstücke untersucht. In weiterer Folge könnten dann Pilotprojekte entstehen.

Diese Studie muss mit aller Wahrscheinlichkeit an ein externes Planungs- und Mobilitätsbüro oder eine ARGE aus verschiedenen Büros, auch für Stadtentwicklung, vergeben werden.

Die Zuständigkeit in der Stadt Linz betrifft sowohl das Ressort der Stadtplanung als auch das der Mobilität.

In diesem Zusammenhang stellt die LinzPLUS-Gemeinderatsfraktion folgenden Antrag.

Der Gemeinderat der Stadt Linz möge beschließen:

Die zuständigen Stadträte für Mobilität und Stadtplanung mögen eine Linzer Studie zum Potential von Quartiersgarage in Auftrag geben. Diese Studie soll die Vorteile von solchen Sammelgaragen, mögliche Standorte, Machbarkeiten, Partnerschaften und Kooperationen, Finanzierungsformen und den Bedarf klären. Im Idealfall resultieren daraus ein oder mehrere mögliche Pilotprojekte. Das Ergebnis möge in den jeweiligen Ausschüssen präsentiert werden.

Bedeckungsvorschlag: Etwaige Kosten können durch Umschichtungen im Budget gedeckt werden. Des Weiteren wird ersucht, diesen Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Gemeinderates zu setzen.

Berichterstatte(r)in: GR Lorenz Potocnik
Linz am 20.10.2024